

LWK
15/06/06

Geteilter Respekt reicht für alle

Das Projekt „Express yourself“ feierte Premiere im Sportgarten: Rasante Wechsel und ungewöhnliche Einblicke

Von unserer Mitarbeiterin
Karin Osmers

ÖSTLICHE VORSTADT. Respekt – das Wort fiel ganz oft bei der Premiere von „Express yourself – Zeig Dich, zeig, was in Dir steckt“. 120 Jugendliche hatten gemeinsam mit 14 Künstlern sechs Monate lang in zwölf Gruppen in dem Projekt gearbeitet und zeigten am Wochenende im Sportgarten in der Pauliner Marsch, wie sie das Thema umgesetzt haben.

Und die Zuschauer waren platt, was die jungen Akteure drauf haben. Nicht nur das. Die Jugendlichen machten auch deutlich, wie sehr sie sich untereinander schätzen gelernt haben. Jeder spendete jedem Applaus für seine Leistung. Die auftretenden Jugendlichen zeigten sich in dieser Atmosphäre selbstbewusst und offen und standen Besuchern gerne Rede und Antwort.

Zur Ankündigung des Jugendkulturspektakels brachten Punker gemeinsam mit Anja Fußbach und der Hilfe von Stadtgrün das „Punk-Labor“ vom Güterbahnhof zum Sportgarten. Das punkige Labor besteht aus einem schweren Bauwagen und ist gefüllt mit allerlei Weckgläsern mit kurioseem Inhalt. Die bunte Truppe legte einen Zwischenstopp am Theater am Goetheplatz ein. Als Gegenleistung für die Freikarten der Vorstellung „Geburt der Jugend“, die das Bremer Theater dem Verein für akzeptierende Jugendarbeit (VaJa) übergeben hatte, überreichten die Punker dem neuen Chefdramaturgen Ralf Waldschmidt Freikarten für die Premiere von „Express yourself“. Und eine kleine Delegation vom Theater machte sich auf in den Sportgarten, allerdings war Waldschmidt nicht dabei.

Was Jugendliche bewegt, zeigte sich nach dem Eröffnungsspiel zur Fußballweltmeisterschaft. Als Moderator gab der Hip-Hopper Christian sein Bestes. Launig und mit fetzigen Hip-Hop-Einlagen führte er durch das Programm. Alexander Hauer, der künstlerische Leiter des Projekts, flitzte derweil durch den Sportgarten, um die Fäden zusammen zu halten. Um die einzelnen Beiträge miteinander zu verweben, hatte er



„Express yourself“: Jonas und Maria im Punklabor vor dem Goetheater.

FOTO: ROLAND SCHEITZ

sich eine Art Wettstreit ausgedacht. Den setzten die Skater vom Sportgarten und die Straßentänzer von „Silent Battle“ wirkungsvoll in Szene. Mit atemberaubenden Kunststücken zeigten sie in der Luft, auf dem Boden, von Rampen und Treppen herunter einen rasanten Wettkampf zwischen Jugendbands. Die Zuschauer erlebten, wie sie sich gegenseitig übertrumpfen wollen und dann sehen, dass sie zwar verschieden, aber

gleichwertig sind. Auch die „schrägen Vögel“ der integrativen Theatergruppe „Es geht los“, die Kunststücke des Circus Coularage und die Klangforscher aus dem Freizeitheim Friesenstraße begeisterten das Publikum. Musik mit Groove und Gänsehautgarantie boten Jugendbands und der Chor der Gesamtschule Mitte. Aufwühlendes und Anrührendes zeigten die Theatergruppen. Geschichtensalat gab es vom „Videoexpress“

und das Offene Atelier war mit dem gemalten und gefilmten „Blitz von Moritz“ und Porträtköpfe von Nicole, Daniela, Angeli que und Jennifer vertreten. „Das war mitreißend, aufregend und innovativ“, fand Ann Schröder, eine Anwohnerin des Osterdeichs. „Schade, dass es so was nicht öfter zu sehen gibt.“

> Siehe Fotos und Interview auf Seite 4.